Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



Dezember 2003 / Januar 2004

Wir feiern:

5 Jahre Luruper Forum

Am 27. Januar 1999 gründeten 37 Luruperinnen und Luruper und Vertreter/innen von Vereinen, Initiativen, Einrichtungen, Politik und Verwaltung das Luruper Forum. Eingeladen hatten sechs Luruper Bürgerinitaitiven: die Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort, die Mieterinitiative Lüttkamp, die Mieterinitiative Spreestraße, die AG Grünanlagen und Spielplätze im Flüsseviertel, die Zeitungsinitiative "Lurup im Blick" und die Arbeitslosenselbsthilfegruppe "Forum Gesellschaftspolitik". Seitdem treffen sich zehnmal im Jahr 40 bis 50 Interessierte am letzten Mittwoch im Monat. Sie bringen ihre ganz unterschiedlichen Erfahrungen, Wissen, Wünsche, Bedürfnisse, Phantasie und Können zusammen, um etwas für Lurup zu tun. Am 28. Januar wird das Luruper Forum fünf Jahre alt. Ein guter Grund, zusammen zu feiern: 19.00 Uhr im Haus Böverstland 38!

Wie funktioniert das Forum?

Bis heute ist das Luruper Forum eine offene Initiative für den ganzen Stadtteil - ohne Aufnahmeantrag und Mitgliedsbeitrag. Jeder kann mitmachen, so wie er Zeit, Lust und Interesse hat. Das Luruper Forum ist das Zusammenwirken derjenigen, die zu den monatlichen Treffen kommen, derjenigen, die in den Arbeitsgruppen und in der Geschäftsführung des Forums aktiv sind, und derjenigen, die im Sinne des Forums in ihrer Nachbarschaft, ihrem Unternehmen, ihrer Einrichtung, ihrer Institution, ihrer Partei,



Lebendige Demokratie: Abstimmung im Luruper Forum über die Anschaffung des Jugendcontainers im November 2001

Fraktion oder Verwaltung für Lurup handeln. Jeder kann mit einem Anliegen, das das Zusammenleben im Stadtteil oder die Entwicklung des Stadtteils betrifft, ins Forum kommen. Dort kann man sich informieren, die Öffentlichkeit aufmerksam machen, sich Rat und Hilfe holen, oft den zuständigen Ansprechpartner finden oder jemanden, der

5 Jahre Luruper Forum



Stimmabgabe für die Wahlen zur Geschäftsführung auf der **Forumssitzung** im März 2001

das Anliegen in geeignete Gremien weiterträgt.

Dabei ist das Forum kein Dienstleistungsunternehmen, wo man seine Anliegen "abgeben" und erwarten kann, dass sich jemand anderes darum kümmert.

Das Forum ist ein Ort der gegenseitigen Information, Beratung, Verabredung, Meinungsbildung und Unterstützung. Es kann nur das leisten, wofür sich jemand aus dem Forum engagieren kann und will.

Einladung zur

Gründung des Luruper Forums

Mittwoch, 27, Januar 1999, 19.00 Uhr im Kinder- und Familienzentrum, Ohlestr. 1 a (im Container)

Wir wollen ein Forum im Stadtteil schaffen, wo alle, die etwas für Lurup bewegen wollen, zusammenarbeiten:

- Die Menschen, die hier leben und wissen, was sie brauchen.
- Menschen, die sich z.B. in Mieterinitiativen oder Bürgerverein für ihren Stadtteil einsetzen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindergärten, Beratungsstellen, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen
- Menschen, die Läden, Restaurants und andere Gewerbe in Lurup
- die für Lurup zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ämtern und Behörden
- Politikerinnen und Politiker, die sich für Lurup engagieren

Wie das gehen kann, haben wir schon erlebt - in den Gesprächsrunden, bei denen sich Luruper Initiativen, Einrichtungen, Verwaltung und Politiker/innen an der Erarbeitung des Luruper Stadtteilgutachtens (siehe nächste Seite) beteiligt haben

Inzwischen ist das Gutachten fertig. Darin werden viele Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Situation in Lurup verbessert werden kann von der Gründung eines Stadtteilbeirats (= Luruper Forum), über Jugendtreffs bis zum Verkehrsübergang.

Damit fängt die Arbeit aber erst an: Was brauchen wir am dringendsten? Was können wir im Stadtteil selbst auf die Beine stellen? Was muß vom Staat gefördert werden?

Um diese und viele andere Fragen zu klären, um wirklich etwas für Lurup auf die Beine zu stellen, brauchen wir viele Menschen, die ihre ganz unterschiedlichen Erfahrungen, ihr Wissen, ihre Wünsche und ihre Phantasie zusammentun - im Luruper Forum.

Themenvorschlag für die erste Sitzung:

- 1) Arbeitsweise der Luruper Forums
- 2) Arbeitsplanung
- 3) Pakt für Beschäftigung in Lurup
- 4) Verschiedenes

Mieterinitiative Veermoor/Fahrenort, Mieterinitiative Lüttkamp Mieterinitiative Spreestraße, AG Grünanlagen und Spielplätze im Flüsseviertei, Initiative "Lurup im Blick"

und Forum Gesellschaftspolitik (Arbeitslosenseibsthilfegruppe)

Das Forum als Stadtteilbeirat

Das Luruper Forum ist darüber hinaus Stadtteilbeirat im Sinne des Förderprogramms Soziale Stadtteilentwicklung für die Luruper Gebiete Lüdersring/Lüttkamp und Flüsseviertel. Das heißt: Das Forum diskutiert und stimmt ab über das Quartiersentwicklungskonzept und Projekte, die aus dem Programm gefördert werden sollen. Außerdem vergibt das Forum in eigener Verantwortung jährlich 20.000 Euro aus dem Verfügungsfonds für Initiativen und Aktionen, die den Bewohner/innen und der Entwicklung der geförderten Gebiete zugute kommen.

Lebendige Demokratie

Das Forum beschließt in demokratischem Austausch Abstimmung wichtige Anliegen, um seine Position klar und mit besonderem Gewicht zum Ausdruck zu bringen - und über Angelegenheiten der Sozialen Stadtteilentwicklung.

Stimm- und wahlberechtigt sind dabei alle, die bereits zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben. Bei Wahlen wird mit einfacher Mehrheit entschieden. Beschlüsse benötigen 2/3 Zustimmung von den Abstimmenden. Das Forum bemüht sich in der Regel erfolgreich darum, seine Entscheidungen im Konsens zu fällen.

In der Geschäftsführung des Forums arbeiten zur Zeit 13 vom Forum gewählte Personen und fünf von ihren Fraktionen entsandte



Geburtstagsbuffet für das Forum im Februar 2002

Parteienvertråerter/innen mit den Quartiersentwickler/innen für die Gebiete Lüdersring/ Lüttkamp und Flüsseviertel zusammen. Sie bereiten die Sitzungen des Forums vor und nach, vertreten das Forum nach außen und diskutieren intensiver, als dies meist auf den Forumssitzungen möglich ist, über zentrale Themen und über Strategien, wie die Anliegen des Forums am besten verwirklicht werden können.

Arbeitsgruppen

Wenn Teilnehmer/innen des Forums interessiert und bereit sind, intensiver zu einem Thema oder zu einem bestimmten Projekt zu arbeiten, können sie sich in Arbeitsgruppen organisieren, die dann für alle Interssierten offen sind. In den Arbeits-



Hans-Jürgen Bardua moderiert das Forum freundlich und souverän

..... 5 Jahre Luruper Forum



Lebendige Pause, Luruper Forum im Januar 2003

gruppen können Vorschläge für das Forum erarbeitet, Aktionen organisert werden usw.

Schiedskommission

Das Luruper Forum setzt sich dafür ein, dass Konflikte fair und konstruktiv zum Vorteil für alle Beteiligten gelöst werden. Das gilt auch für Konflikte im und mit dem Forum. Deswegen hat das Forum eine Schiedskommission eingerichtet, deren Mitglieder einmal im Jahr gewählt werden.

"Lurup im Blick"

"Lurup im Blick" wurde von den gleichen Luruper Inititiativen gegründet, die auch zur Gründung des Luruper Forums aufgerufen haben. Zur Zeit wird die Zeitung gemeinsam vom Luruper Forum und der Luruper Quartiersentwicklung der STEG mbH herausgegeben und aus dem Programm Soziale Stadtteilentwicklung gefördert. In der Redaktion können alle Interessierten mitarbeiten.

"Lurup im Blick" wird kostenlos im Stadtteil, in Politik und Verwaltung verteilt (Auflage: 2.500). "Lurup im Blick" ist das Protokoll der Forumssitzungen. Es berichtet über Neuigkeiten, die zentralen Diskussionen, Beschlüsse, Ansprechpartner/innen und Termine der Forumssitzungen. Soweit der Platz reicht sind Bürger/innen, Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen eingeladen, über ihre Anliegen, Aktivitäten und Projekte für den Stadtteil zu berichten.

Ort der Begegnung

Auf seinen Treffen und in den Pausen bietet das Forum viel Anlass und Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, auszutauschen und Verabredungen zu treffen.

Die regelmäßigen Begegnungen auf inzwischen 50 Forumssitzungen haben eine eigene Art der Vertrautheit unter den Forumsteilnehmer/innen aus sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhängen geschaffen. Aus mancher Kritik, Ablehnung und Streit ist inzwischen im gemeinsamen Ringen um den besten Weg für Lurup Verständnis und Respekt erwachsen.

Sabine Tengeler Redaktion Lurup im Blick



Arbeit am Verkehrskonzept: Luruper Forum im März 2003



Trotz mancher Auseinandesetzung: Gemeinsame Präsentation des Modells für den Netzeplatz und Einsatz für die Jugendarbeit in Lurup auf dem Forum im Mai 2001



Die frisch gewählte Geschäftsführung, Februar 2003



Jungs setzen sich für ihren Bolzplatz ein, Forum August 2003



Vorstellung der Ziele für die Quartiersentwicklung auf dem Forum im April 2003

Stimmen zum Luruper Forum

Kerstin Klages

Als ich im Oktober 1999 aus Barmbek nach Lurup gezogen bin, bin ich ins Luruper Forum gekommen, um meinen neuen Stadtteil besser kennenzulernen – und geblieben. Ich bekomme dort viele Informationen und ich habe dort viele Leute kennengelernt.

Jonna Schmoock, Bezirksamt Altona:

Lurup ist anders

Neidvoll und ein wenig sprachlos wird von außen zumindest eine Institution in Lurup betrachtet – das Luruper Forum. Während es anderswo in dieser Stadt oder auch in diesem Land unendlich schwierig ist, Mitstreiter für die Belange eines Stadtteils zu gewinnen, treffen sich in Lurup jeden Monat viele Menschen, denen ihr Stadtteil am Herzen liegt und die bereit sind, dafür Zeit und Energie zu investieren.

Ungezählte Sitzungen und Veranstaltungen, engagierte Auseinandersetzungen über vielfältige Themen aus den Nachbarschaften Lurups, jeden Monat neue Gesichter und an den unterschiedlichsten Orten des Stadtteils immer ein volles Haus.

Leidenschaftlich, ehrenamtlich und erfolgreich in der Lösung kleiner und großer Probleme. Organisiert von Lurupern für Luruper; das ist das Herz des Luruper Forums. Das Kapital ist seine spannende Zusammensetzung und der offene, respektvolle Umgang miteinander: Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Anwohner, Politiker, Behördenvertreter, Gewerbetreibende und Wohnungsbaugesellschaften reden sich gemeinsam die Köpfe heiß und suchen nach Lösungen.

Einen herzlichen Glückwunsch an alle, die das Luruper Forum gestalten und sich für Ihren Stadtteil, ihre Nachbarschaft einsetzen.

Elfriede Reichert Familienservicestation

- ... was mir zum Luruper Forum einfällt:
- 1. Es war mein erster Arbeitseinsatz für die Familienservicestation im Luruper Forum Ende September 2002
- 2. Ich war überrascht, wie lebendig das Treffen war, verglichen mit Gremien in anderen Stadtteilen, die dort Stadtteilkonferenzen heißen.

Das sind die zwei Dinge, die mir als erstes einfallen, wenn man mich nach Eindrücken vom Forum fragt. Als zweites fällt mir ein, dass ich das Forum gerne nutze, um mehr über das Stadtteil zu erfahren und Menschen aus dem Stadtteil kennenzulernen.

Eberhard Gilde, SAGA

In einem Haus, in einer Siedlung wird in einer Gemeinschaft gewohnt. Gemeinschaft, heißt aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen. In unserer heutigen Ellenbogengesellschaft fällt dieses schwer und muss von vielen erst gelernt werden.

Sprachlosigkeit bringt uns hierbei nicht weiter, sondern nur durch Kommunikation und gemeinsame Gesprächsführung können wir Kontakte schaffen, gemeinsam etwas erreichen und unseren Mitbürgern helfen.

Wir gratulieren zum Bestehen Fünf Jahre Luruper Forum und STEG Hamburg mbH im Stadtteil Lurup

Es ist Jhnen beiden gelungen, mit weiteren Jdeen und Projekten den Stadtteil Lurup präsenter werden zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön für Jhren Einsatz

Lichtwarkausschuss Lurup e.V. -Verein zur Förderung der Stadtteilkultur -

Das Luruper Forum als Plattform für gemeinsames Handeln und Initiator für neue Prozesse ist ein Musterbeispiel für Bürgeraktivitäten und Bürgerbeteiligung.

Jeder hat die Möglichkeit sich im Luruper Forum einzubringen, selber Ideen zu entwickeln und mit Unterstützung anderer Bürger über das Forum dieses zu realisieren.

Die Saat ist aufgegangen und es zeichnet sich eine gute Ernte ab.

Heidede Becker Deutsches Institut für Urbanistik

"Stärken und Potenziale der Stadtteile: "Aktive Bürgerschaft" - unter diesem Titel fand im Mai 2002 in Berlin vor großem Publikum ein Podiumsgespräch im Rahmen des Kongresses "Die Soziale Stadt – Zusammenhalt, Sicherheit, Zukunft" statt, bei dem das Luruper Forum nicht nur durch die Präsentation eines Videofilms über den Stadtteil, sondern vor allem durch engagierte Redebeiträge der Forumsvertreterin als eine Schlüsselorganisation für die Quartiersentwicklung in Lurup wahrgenommen wurde.

Der Stadtteil Altona - Lurup war als Hamburger Modellgebiet für die Umsetzung des 1999 aufgelegten Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt" ausgewählt worden und spielte deshalb auch im Rahmen der bundesweiten Programmbegleitung durch das Deutsche Institut für Urbanistik eine besondere Rolle. Im Abschlussbericht des Hamburger Teams für die Programmbegleitung vor Ort in Lurup, wird die wichtige Funktion des Forums als "für alle offenes Informations-, Diskussions- und Beteiligungsorgan" hervorgehoben. Es habe sich – so konstatierte das Team im Frühjahr 2002 - bereits "als tragfähig erwiesen".

Begriffe, die mir spontan als charakteristisch für das Luruper Forum einfallen, sind: Selbstorganisation und Selbstbewusstsein, Ehrenamtlichkeit und Engagement, Aktivierung und Beteiligung, Kommunikation und Solidarität; in der öffentlichen Wahrnehmung ist das Forum auch nicht zu trennen von der Stadtteilzeitung "Lurup

im Blick", dem Sprachrohr des Forums und des Quartiermanagements.

Zum Geburtstag des Luruper Forums und für die weitere Arbeit nun ganz viele gute Wünsche: nicht nur weiter eine Vielzahl von Bewohnerinnen, Bewohnern und anderen Stadtteilakteuren. die sich für die Entwicklung ihres Quartiers einsetzen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wohnungswirtschaft Verwaltung, die sich für den Stadtteil stark machen und bereit sind, sich neuen und ungewohnten Verfahren zu öffnen. Vor allem aber wünsche ich dem Forum und allen, die es tragen, Durchhaltevermögen und Kraft und begleitend dazu, dass Arbeit und Engagement durch verlässliche Rahmenbedingungen unterstützt werden

Heike Herrmann, Begleitforschung:

Mich verbindet mit dem Luruper Forum die Beobachterinnen-Rolle in der "Sozialen Stadt", die von vielen Diskussionen im Forum und meinen Versuchen der Weitergabe der Inhalte an andere "Experten" geprägt war. Ich habe nette und interessante Menschen im Forum kennen gelernt, denen ich sehr gerne auf so manchen Veranstaltungen begegne. Und schließlich verbinde ich mit dem Luruper Forum die Hoffnung, dass das "Soziale" in einer Großstadt wie Hamburg nicht stirbt.

Jürgen Schmidt, Luruper in der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Liebe Luruperinnen und Luruper,

als engagierter politischer Fechter von Luruper Interessen gratuliere ich dem Luruper Forum ganz herzlich zu seinem fünfjährigen Bestehen. Das Luruper Forum ist als Stadtteilbeirat im Programm der Sozialen Stadtentwicklung entstanden und hat sich bis heute zu einem wichtigen und geschätzen Vertreter Luruper Interessen und Ideen entwickelt. Zu diesem Geburtstag finden sich manche bekannte Gesichter ein, die von Anfang an dabei sind. Es sind aber auch viele neue hinzugekommen. Das Luruper Forum ist putzmunter und hat sich als Ort der Hilfe zur Selbsthilfe insbes. in den Quartieren Lüdersring/Lüttkamp

Flüsseviertel bewährt. Damit trägt das Forum wesentlich zum Erfolg einer kleinteisozial-orientierten ligen Stadtentwicklungspolitik bei, wie sie von Sozialdemokraten verstanden wird. Wir wollen mehr Beteiligung vor Ort, mehr Teilnahme, mehr Aufmerksamkeit für die Belange vor Ort. Stadtteilentwicklung ist für uns wesentlich mehr als nur "Die wachsende Stadt". Es geht uns darum, dass eigenverantwortliche Handeln auf lokaler Ebene zu stärken. Es verbietet sich, einzelne Projekte besonders hervorzuheben, denn das Luruper Forum leistet insgesamt eine tolle Arbeit. Und wie handlungsfähig die Luruper Aktiven sind, haben sie mit vielen Aktionen und Unterstützungen in den vergangenen Jahren bewiesen.

Die Geburtstagsfeier des Luruper Forums ist sicherlich ein geeigneter Anlass für die Feststellung, ich werde mich als örtlicher Bürgerschaftsabgeordneter auch weiterhin für die finanzielle und ideelle Unterstützung des Luruper Foums einsetzen. Ich wünsche dem Luruper Forum weitere erfolgreiche Jahre. Denn es bleibt noch genug zu tun. Packen wir es weiterhin gemeinsam an!

Abschied von Ulrike Lierow

Liebe Luruperinnen und Luruper, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für viele von Ihnen/Euch mag es ebenso überraschend sein wie für mich selbst: Erst in den letzten Wochen hat sich entschieden, dass mich mein beruflicher Weg einmal quer durch die Republik von Hamburg nach München führt. Da ich in meine Heimatstadt

zurückkehre, ist dies kein Schritt ins Ungewisse und ich freue mich auf all das, was ich vor 10 Jahren nur ungern zurückgelassen habe: z.B. die Berge, den Schönwetterföhn, die

- fernab von jeglichem Klinker - eher mediterran geprägte Architektur einer Residenzstadt ... aber natürlich freue ich mich in erster Linie auf all das, was zwischen den Zeilen steht, und in irgendeiner Form mit der vieldiskutierten Identifikation zu tun hat.

Nach 10 prägenden Jahren in Hamburg habe ich aber gleichermaßen die norddeutsche Metropole lieben gelernt und ich kann Ihnen/Euch von ganzem Herzen sagen: Es ist auch schmerzlich, gehen zu müssen. Dieser Gemütszustand ist nicht zuletzt durch den Stadtteil Lurup provoziert, in dem ich

gemeinsam mit meinem geschätzten Kollegen Ludger Schmitz über vier lange Jahre mit allen Höhen und Tiefen als Quartiersmanagerin gearbeitet habe. Ich blicke zurück auf einen besonderen Stadtteil mit überdurch-

schnittlich viel Potenzial, Tiefgang und Aktionismus, was zur Umsetzung vielfältiger, bereichernder Projekte sowie der Entstehung zahlreicher Partnerschaften und nicht zuletzt Freundschaften geführt hat. Die in der Regel konstruktiven Auseinandersetzungen, die beispielsweise unterschiedlichen fachlichen Einschätzungen oder der (legitimen) Durchsetzung subjektiver Bedürfnisse folgten, haben aus meiner Sicht ein Zusammenwachsen vielfältigster Stadtteilakteure befördert und somit eine Basis für einen weiteren positiven Entwicklungsprozess in Lurup geschaffen. Denn: Stadtteilentwicklung ist immer eine Koproduktion.

In diesem Sinne hoffe ich, dass es sich auch über städtische Grenzen hinweg gut Koproduzieren lässt und unser Zusammentreffen auf dem kommenden Luruper Forum nicht unsere letzte Begegnung sein wird.

Ich freue mich, Sie/Euch auf der Jubiläumsfeier des Luruper Forums am 28. Januar im Böverstland 38 persönlich zu verabschieden.

Herzlichen Gruß Ulrike Lierow



Workshop am 19. Februar:

Gesundheit fördern in Lurup

Stadt-

über

Zugang

ge-

gesunden

Gesundheitspro-

teilakteure und

Einrichtungen,

wer mit welchen

Maßnahmen und

Angeboten das

gesunde Ernäh-

rung und Bewe-

gung verbreiten

Mahlzeiten er-

möglichen kann

und wie Lust und

Gelegenheit zu

Bewegung im

fördert werden

Stadtteil

können

jekten,

Wissen

Gesundheit und Lebensqualität sind für alle Menschen absolut wichtig. Diese Erkenntnis wird auch für Lurup sehr ernst genommen. Im Rahmen des Projekts "Gesunde Soziale Stadt" bieten daher die Behörden für Umwelt und Gesundheit, Bau und Verkehr, Bildung und Sport sowie die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) Unterstützung für

den Ausbau und die Weiterentwicklung von Angeboten zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dabei stehen die Themen gesunde Ernährung und Gesundheitsförderung durch Bewegung im Vordergrund, denn nachweislich fördern Gesunde Ernährung und schon regelmäßige leichte körperliche Bewegung die Gesundheit in beträchtlichem Maße.

Erste Ansatzpunkte für den Ausbau der Gesundheitsförderung in Lurup wurden in einer Befragung in Einrichtungen des Stadtteils ermittelt – für die Unterstützung, die wir dabei aus dem Stadtteil erfahren haben, sind wir sehr dankbar.

Auf der Start-Veranstaltung zum Thema "Ernährung und Bewegung in Lurup" am 3. November 2003 diskutierten Vertreter/innen der Fachbehörden, Anbieter von



Freie und Hansestadt Hamburg

Hamburger Forum





Aktionsprogramm

Auf einem weiteren Workshop am 19. Februar in der Schule Langbarheide 40, 15.00 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, um an diesem Thema weiterzuarbeiten und herauszufinden:

- Welche gut funktionierenden Beispiele für gesunde Ernährung und gesundheitsfördernde Bewegung gibt es bereits in Lurup, wer hat welches Wissen und welche Möglichkeiten, um gesunde Ernährung und Bewegung zu verbessern?
- Welche Kompetenzen und welche Angebote in Lurup können noch besser genutzt werden durch eine noch bessere Zusammenarbeit der Einrichtungen oder durch andere Arten der Unterstützung?
- Was muss und was kann praxisnah in Lurup zur Förderung von Ernährung und Bewegung in den nächsten zwei Jahren

umgesetzt werden und woran lässt sich der Erfolg der Aktivitäten bemessen?

Als neue Ressource stellt Knut Dietrich vom Hamburger Forum Spielräume der Universität Hamburg auch das neue Programm für stadtteilbezogene Kooperation "Moving Kids" (Bundes-Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit) vor.

Die weiteren Aktivitäten sollen in enger Kooperation mit den Quartiersentwicklern und Stadteilakteuren vor Ort geplant werden. Wir hoffen, dass unter tatkräftiger Mithilfe engagierter Personen und Einrichtungen im Stadtteil das Gesundheitsbewusstsein – insbesondere bezogen auf eine gesunde Ernährung und gesundheitsfördernde Bewegung – in den nächsten Jahren nachhaltig verbessert werden kann. Über den Fortgang des Vorhabens "Gesunde Soziale Stadt Hamburg" werden wir weiter berichten.

Uwe Saier, Behörde für Umwelt und Gesundheit

Gesundheitsförderung für Alleinerziehende und ihre Kinder und jene, die sich als allein erziehend empfinden

Was für Faktoren machen uns, in unserem Alltag Stress und wie kann ich diesen Stress, aushalten, ändern, ohne daran zu erkranken?

Welche Kräfte, Talente habe ich selber in mir?

Unter dieser Überschrift wird am Sonnabend, 31. Januar und 28. Februar 2004 jeweils um 15.00 Uhr in der Elternschule Osdorf, Böttcherkamp 146 mit dem Metrobus 21, Schnellbus 37, Station "Böttcherkamp" zu erreichen. mit Kaffee/Tee und Gebäck und Kinderbetreuung eine Einführung gestartet.

· Referentin: Erika Bantschenko

Wir werden auf die Rahmenbedingungen Alleinerziehender, die ihrer Kinder und die Wirkung der dauerhaften Anforderungen schauen und welche Folgen ungesunde Stressoren dauerhaft auf die Gesundheit haben.

Wir werden aber auch auf die Möglichkeit der Lebensentwürfe "Alleinerziehender" als Chance und Stärke schauen. Welche Lebensentwürfe gekoppelt an unsere Talente wir zusammen tun können, um unseren Lebensalltag unbelasteter zu gestalten.

- Dann werden wir die Möglichkeit der progressiven Muskelanund -entspannung kennen lernen und erproben.
- Eine angeleitete Bewegungssequenz zur Entspannung und Stärkung einsetzen.
- Den "Freien Tanz" als Entspannungsmöglichkeit einsetzen

Anbieter dieser Veranstaltung: Kooperationsprojekt vom DRK und Elternschule Osdorf "Treff und Beratung für Alleinerziehende unter der Leitung von Christa Gabriel

Anmeldung und nähere Informationen Tel/Fax: 832 58 63

.... Luruper Einrichtungen

Tag der offenen Tür an der Schule Langbargheide:

Lebendiger Unterricht

Am Anfang jeden Jahres stehen auch in Lurup die Schüler/innen und ihre Eltern vor der Wahl: In welche weiterführende Schule soll unser Kind nach Abschluss der Grundschule gehen? Deswegen geben die Luruper Schulen in dieser Zeit interessierten Eltern und Schüler/innen die Möglichkeit, sich an einem Tag der offenen Tür zu informieren.

Die Schule Langbargheide mit Grundschule, Beobachtungsstufe, Haupt- und Realschule ist dabei in diesem Jahr einen besonderen Weg gegangen: Am 8. Januar hat sie ihre Schule an einem ganz normalen Unterrichtsvormittag der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Besucher/innen konnten so die Klassen in ihrem alltäglichen Unterricht beobachten und die Schule entging dem sonst üblichen "Messebetrieb".

Die Schüler/innen der zehnten Klassen führten die Besucher/innen durch die Schule, die Schüler/innen der fünften Klasse luden in den Fachräumen zum Ausprobieren und Mitmachen ein, so dass die "Neuen" erlebten, wie sich das Schülerleben ab der die fünften Klasse aussehen kann.

Bis Ende der vierten Klasse findet der Unterricht hauptsächlich im Klassenzimmer statt. Dabei werden die Schüler/innen zusätzlich durch Sonderpädagoginnen oder Erzieherinnen unterstützt, ihre Fähigkeiten gut zu entfalten. Dieses Angebot der integrativen Regelschule bleibt auch für ein weiteres Jahr erhalten. Ab der fünften Klasse werden vermehrt die Fachräume genutzt (Holz-, Kunst-, und Bastelraum, Chemie-, Physik, und Computerraum).

Eine Attraktion ist auch die Schulbücherei mit ca. 1.500 Büchern, die von einem engagierten Lehrer betreut wird. Hier können die Schüler/innen Bücher ausleihen und einzeln oder in Gruppen arbeiten.



Im gut ausgestatteten PC-Raum fasziniert die Arbeit mit dem Computer schon die Jüngsten



Am Bunsenbrenner zeigt ein Schüler der Schulleiterin Annette Berg das Erhitzen von Glas Fotos: Gisela Kroeger

Ganztagsschule im Kommen

Ein wichtiges Thema für die Lehrer/innen und Schüler/innen der Schule ist die Vorbereitung auf den Ganztagsschulbetrieb, der ab 2005 das Angebot der Schule erweitern wird. Dazu gehört auch die Beteiligung an der Planung der Mehrzweckhalle, die als Kantine und als Kulturund Veranstaltungszentrum gemeinsam mit dem benachbarten Goethe-Gymnasium gebaut und genutzt werden wird. Beispielhaft für einen auf die Lebenswirklichkeit der Schüler/innen ausgerichteten Unterricht waren die vielen Modelle, wie das Zentrum einmal aussehen soll. die auch dem Architekten des Zentrums viele Anregungen geben können.

Wie gut die Schule das neue Zentrum nutzen wird, zeigen schon jetzt auch die Aufführungen. Die fünften Klassen begeisterten mit dem Makeba-Song "Pata Pata" ebenso wie die Tanz- und Theaterauftritte der vierten Klassen.

Joachim Wöpke Redaktion Lurup im Blick



Bei der Herstellung eines Bilderrahmens steht eine Zehntklässlerin einer "Kleinen" hilfreich zur Seite.

Luruper Einrichtungen und Initiativen



Die Grünanlage ist wirklich so geworden wie geplant: Hans-Ulrich Peuser, Hajo Schaefer und Ralf Stapelfeld von der Gartenbauabteilung im Gespräch mit Anwohnerinnen, die den Park mit geplant haben.

Brachvogelpark übergeben

Am 18. Dezember feierte die Gartenbauabteilung mit den Nutzer/innen der Grünanlage Brachvogelweg die Fertigstellung des Parks. "Es ist genauso geworden, wie wir es uns vorgestellt haben", so die einhellige Meinung aller Beteiligten.

Mit ca. 5.500 Sträuchern und Pflanzen und allein 30 Obstbäumen, mit Balancierstämmen, Hüpfpfosten, Hügeln, Klettersteinen, Bänken und einer Boulebahn bietet der naturnah gestaltete Park viele Anregungen zum Spazierengehen, Klettern, Spielen und Ernten. Auch das Tiefbauamt hat mit geschwungenen Gräben, einem kleinen Rückhalteteich und standortgerechter Bepflanzung viel beigetragen.

Gern genutzt wird auch die neue Wegeverbindung zum Ententeich.

Nach der Parkbesichtigung lud das benachbarte Wohnprojekt Brachvogelweg zum Fliederbeerpunsch im Gemeinschaftsraum ein. *sat*

bietet der naturnah gestaltete Gemeinschaftsraum ein. sat

Die Kindertagesstätte "Holzwurm" aus der Netzestraße feierte mit und testete die Spielmöglichkeiten.

Nachbarschaftstreff eingeweiht



Gemütlich, geräumig und einladend für die Mieter/innen am Lüdersring: Der Nachbarschaftstreff

Nach mehreren Jahren Bau- und Planungszeit ist es soweit: Der Nachbarschaftstreff Lüdersring 2 a ist fertig. Am 14. Dezember feierten Mieter/innen und die Mietergruppen, die den Laden zukünftig nutzen wollen, gemeinsam mit Eberhard Gilde von der SAGA-Geschäftsstelle, Birte Wichmann und Karola Schäller von ProQuartier Weihnachten und Einweihung. Der Treff bietet mit Kinderecke, Sitzecke, Tischen, Küche, Tresen und Terrasse Möglicheit für unterschiedlichste Gemeinschafts-Aktivitäten: Mutter-Kind-Treff, Seniorensportgruppe, Frühstückstreff oder Mittagstisch, Schularbeitentreff, Aerobic, Spielenachmittag, Backen und Kochen – je nachdem, wer was in dem Raum tun und anbieten möchte.

Der Raum kann mo – do 7 – 20 Uhr, fr 7 – 21, sa von 9 – 21 und so von 9 – 20 Uhr genutzt werden. Für prviate Feiern nur tagsüber (Kindergeburtstag o.ä., Nutzungsgebühr 25 Euro, Kaution 100 Euro). Weitere Information und Ansprechpartnerinnen: Birte Wichmann, Karola Schäller, ProQuartier, Langbargheide 15, Tel. 840 507 92 sat

Kinder- und Familienzentrum, N Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 2



Im den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 14.00 – 17.00 Uhr: Kaffee- und Kuchen-Nachmittag Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen mit Kindern im Vorschulalter Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Informationsveranstaltung zu Eltern-Kind-Kur Montag, 9. Februar, 16.00 – 17.00 Uhr, im KiFaZ-Café

Luruper Forum am 26. November 2004

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr

im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a Sie freut sich über Gäste und neue Mitglieder. Hannelore Kassel, 83 43 96 Jörn Tengeler: 822 960 507

Mieterinitiative

Dosseweg und Umgebung Kontakt: Gabriela Brunswig Tel. 83 74 22 Fax 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V. bietet eine Mieterberatung im Stadtteil-Laden an.

Nächste Termine: 9.2., 8.3 und 10.5. 18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information: Tel. 87 97 9 - 0

Besser streiten

Streit in der Nachbarschaft? Konflikte mit Jugendlichen? Konflikte mit Eltern oder Lehrer/innen?

Das Stadtteilprojekt Besser streiten bietet ehrenamtlich Unterstützung bei der Konfliktregelung durch geschulte Moderator/ innen.

Rufen Sie uns an: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Beleuchtung Friedrichshulder Weg

Hans-Jürgen Bardua berichtete dem Luruper Forum am 26.11.03, dass am Friedrichshulder Weg in Lurup zwischen Spielplatz (zuständig Bezirksamt Altona) und den Hochhäusern hinter der Randowstraße einige sogenannte Peitschen-Laternen auf einer Länge von 700 Metern fehlen. Die Straße wird von der Bevölkerung gern als Spazierweg genutzt, da sie bis Limosenweg eine Sackgasse ist. Sie wird als Zuweg zum Elbgaubad und en Elbgaupassagen auch viel von Radfahrer/innen genutzt.

Einstimmiger Beschluss des Forums:

Das Luruper Forum bittet die Bezirksgremien Altonas und die politischen Parteien für eine zügige Installation von naturschutzgerechten Laternen am Friedrichshulder Weg Sorge zu tragen.

Leerzeiten vorverlegt

Hans-Jürgen Bardua berichetete, dass die Post die Nachtleerung am Postamt Lüttkamp um eine Stunde auf 20.30 Uhr vorverlegt hat. Nach langem Bemühen hat er jetzt erreicht, dass die Post die geänderten Leerungszeiten korrekt auf den Informationstafeln anzeigt.

Briefkasten wieder aufgestellt

An der Ecke Jevenstedter Straße/Fahrenort habe die Post wieder einen Briefkasten aufgestellt, berichtete Michael Schirrmacher von der AG Post. Das Interesse am Thema Briefkästen und Telefonzellen sei nach wie vor groß. Die AG Post wird sich weiter dafür einsetzen, dass an wichtigen Standorten wieder Briefkästen aufgestellt werden.

PC-Service in der Familienservicestation

Elfriede Reichert unterrichtete das Forum über die Entwicklung der Angebote, die die Familienservicestation am Lüdersring dank des vom Luruper Forum finanzieten PCs einrichten konnte. Es habe sich herausgestellt, dass feste Termine für den Schreibservice und Internetangebote nicht gut angenommen werden. "Wir machen das jetzt nach Möglichkeit zwischendurch, so wie die Leute zu uns kommen." Auf diese Weise werden immer wieder Briefe geschrieben und Informationen aus dem Internet ausgedruckt. "Wir schreiben die Briefe so, wie die Leute das wollen", betonte Elfriede Reichert auf Nachfrage.

Langbargheide 15 (Waschhaus), Tel. 84 05 29 74

Personalwechsel bei Jugendtreff

Elke Krümmel von der Vereinigung Pestalozzi e.V. berichtete, dass der Vertrag mit der Leitung des Jugendtreffs Netzestraße nicht verlängert wurde. Mehrere Teilnehmer/innen des Forums bedauerten diese Entwicklung und baten darum, dass der Runde Tisch Jugendarbeit im Flüsseviertel in Zukunft rechtzeitiger einbezogen wird. Elke Krümmel sicherte zu, dass die Stelle zügig wieder besetzt und der Treff geöffnet bleiben wird.

Evangelische Jugendarbeit

Pastor Burkhard Müller von der Emmausgemeinde berichtet, dass Jochen Pankopp ausgeschieden ist. Die Stelle für die evangelische Jugendarbeit in der Region Lurup soll umgehend neu besetzt weden.

www.unser-lurup.de

Ludger Schmitz wies auf dem Forum am 26.11. nochmal auf die Möglichkeit hin, Termine auch kurzfristig über die Lurup-Homepage des Stadtteil-Ladens bekannt zu geben und zu erfahren. (Tel. 840 502 47, Fax: 840 502 49, steg-lurup@steg-hh.de

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 26.11.2003

Helga Bardua. Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Annette Berg (Schule Langbargheide), Ingrid Bietke (Seniorenleiterin Lurup). Anna (Straßensozial-Christiansen arbeit Lurup), Claudia Cremer (Jugendtreff Duo e.V.), Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagsschule Veermoor), Hugo-Christian Dietrich (Offene Veermoor), Ganztagsschule Helga Domingo, Andrea Faber (Böv 38 e.V.), Christiane Fach (Böv 38 e.V., Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Erika Fleischmann (Luruper Bürgerverein, Lichtwarkausschuss), Sven Gaudian (CDU Lurup/Osdorfer Born), Eberhard Gilde (SAGA), Andreas Grutzeck (CDU Bezirksfraktion), Peter Hinz (CDU Lurup/Osdorfer Born), Henrik-Hans Jensen (Pro-Schill), Kathrin Kaab (Mächenladen Lurup), Helwig Knothe (FDP), Christian Landbeck (Bezirksamt Altona), Elke Krümmel (Vereinigung Pestalozzi e.V.), Alexandra Leydecker, Marion Lindner Franzosenkoppel), Ulrike Lierow (Quartiersmanagement Lurup STEG mbH). Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Pastor Burkhard Müller (Emmaus-Gemeinde), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Cansu Özdemir (Schule Langbargheide), Monika Opatz, Hans-Joachim Ranke (Lichtwakrausschuss). Elfriede Reichert (Familienservicestation), Schacht (Luruper Nachrichten), Ludger Schmitz (Quartiersma-nagement Lurup STEG mbH), Winfried Sdun (Bündnis 90/Die Grünen, Ortsausschuss), Werner Smolnik (NABU-Altona, Jugend-gerichtshilfe Altona), Margret Staniullo, Ernst-Ullrich Staniullo (Blinden-Sehbehinderten Verein Hamburg), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gmynasium), (Schule Langbargheide), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Zeitungsini Lurup im Blick), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort). Andreas Wenz (Schule Veermoor), Heiner (Jugendamt Altona), Gisela Wöhn, Joachim Wöpke (Zeitungsini Lurup im Blick, AG Günanlagen und Spielplätze), Andreas Zeise (Luruper Stadtteilgenossenschaft), Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

Luruper Forum am 26. November 2004

Quartiersentwicklung im Flüsseviertel und Lüdersring/Lüttkamp:

Ziele einstimmig beschlossen

Auf seiner Sitzung am 26. November diskutierte das Luruper Forum über die in der Novemberausgabe von Lurup im Blick veröffentlichten Ziele für die Stadtteilentwicklung in den Gebieten Lüdersring/Lüttkamp und Flüsseviertel. Diese Ziele sind Grundlage der Arbeit von Quartiersentwickler Ludger Schmitz. Mit einigen zuvor beschlossenen Änderungen wurden die vorgeschlagenen Ziele bei einer Enthaltung einstimmig verabschiedet. Der aktuelle Zielekatalog ist im Stadtteil-Laden in den Elbgaupassagen erhältlich.

In zahlreichen Sitzungen hat die Arbeitsgruppe Quartiersentwicklung des Luruper Forums über die im Konzept für die Gebiete Lüdersring/ Lüttkamp und Flüsseviertel formulierten Ziele diskuberichtete Ludger tiert. Schmitz. Dabei wurde vor allem geprüft, welche Ziele während der verbleibenden Förderzeit eine Chance haben, verwirklicht zu werden: durch die Unterstützung des Quartiersmanagements, durch engagierte Bürger/innen, Vereine, Einrichtungen, Institutionen, Verwaltung oder Wirtschaftsunternehmen.

In den Diskussionen der Arbeitsgruppe sei immer wieder deutlich geworden, dass es für Lurup insgesamt und für das Luruper Forum wichtig sein kann, sich weitergehende und längerfristige Ziele zu setzen. Für die Fortschreibung des Quartiersentwicklungskonzepts im Rahmen des Programms "Soziale Stadtteilentwicklung" sei dies aber nicht angebracht, da hier nur solche Ziele gesetzt werden sollten, die auch im Rahmen des Programms verwirklicht werden können.

Bei der Überarbeitung des Zielekatalogs sei es auch darum gegangen, bereits erreichte Ziele herauszunehmen.

Die meisten Änderungen hätten aber der klareren Formulierung gedient. Neu sei vor allen Dingen die Unterteilung in "strategische Ziele", die eher allgemeine Förderziele beschreiben. und "operationale Ziele", in denen konkretere Ansatzpunkte formuliert würden. Nicht enthalten im Zielekatalog sein Vorschläge für konkrete Maßnahmen (z.B. Neugestaltung eines Spielplatzes, Einrichtung einer Beratungsstelle).

Verkehr

Einstimmig bei drei Enthaltungen beschloss das Forum, für den Themenbereich Verkehr die Schaffung einer Querung über den Fahrenort in Höhe des EDEKA-Marktes in den Zielkatalog aufzunehmen.

Beleuchtung der Spielflächen

Eine eindeutige Mehrheit sprach sich für eine Beleuchtung der Spielflächen, insbesondere der Bolzplätze, im Winter bis mindestens 20.00 Uhr aus. Da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde, konnte dieses Ziel nicht zusätzlich aufgenommen werden.

Förderung von kulturellen Aktivitäten

Bei fünf Enthaltungen wurde mit 21 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen, dass die Förderung der kulturellen Aktivitäten im Zentrum Netzestraße nicht als erledigt zu betrachten ist, sondern weiter Ziel der Quartiersentwicklung sein soll.

Gesellschaftliche Infrastruktur

Die Ziele dieser Rubrik wurden von einigen Forumsteilnehmer/innen als zu allgemein empfunden. Nachgefragt wurde, was unter "Förderung und Etablierung gemeinwesen- und sozialraumorientierten Arbeitsweisen und Strukturen" zu verstehen sei. "Gemeinwesenorientiert heißt, besonders solche Projekte zu fördern, die sich nicht nur an eine bestimmte Zielgruppe (z.B. Kinder, alte Menschen,



Engagierte Auseinandersetzung mit den Zielen für die Quartiersentwicklung

Erwerbslose) richten, sondern die die ganze Nachbarschaft in einem Gebiet ansprechen", erläuterte Ludger Schmitz. Er wies darauf hin, dass dies ein "strategisches Ziel" sei, das im Quartiersentwicklungskonzept im Abschnitt "Strategien" noch näher erläutert werde.

Bei dem Ziel "Entwicklung und Unterstützung von Projekten zur Förderung der Gesundheit von Frauen, insbesondere alleinerziehende Mütter" wurde beantragt, "insbesondere alleinerziehender Mütter" herauszunehmen, mit der Begründung, es gäbe auch alleinerziehende Väter in schwierigen Situationen und auch andere Mütter hätten es schwer. Dagegen wurde gesagt, dass unter Alleinerziehenden auch "mit der Erziehung allein gelassene" Mütter verstanden würden. Der Antrag wurde mit 13 Ja-, bei 8 Nein-Stimmen und

Luruper Forum am 26. November 2004

13 Enthaltungen mehrheitlich befürwortet, erreichte aber nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit.

Nahversorgung

Der Antrag, die Förderung der Entwicklung des Eckhoffplatzes in den Zielekatalog unter "Förderung der Entwicklung des bestehenden Gewerbes aufzunehmen erreichte mit 16 Ja-, 11 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit. Die ablehnende Haltung wurde damit begründet, dass der Antrag so zu allgemein sei. Am Eckhoffplatz gebe es zur Zeit keine erkennbare und damit zu unterstützende Initiative der Gewerbetreibenden und daher habe die Quartiersentwicklung hier keine realistische Möglichkeit, etwas zu bewegen. Sollte dies sich ändern, könnte eine solche Werbegemeinschaft andere Initiative gefördert werden

Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung

Der Antrag, das Ziel "Erhöhung der Mobilität/ Flexibilität von Arbeitslosen, um Qualifizierungs- und Arbeitsangebote außerhalb des Stadtteils zu nutzen" zu streichen, da dies mit den Mitteln Quartiersentwicklung nicht zu erreichen sei, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Befürwortet wurde der Vorschlag, das Ziel "Förderung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben" um, "Jugendhilfeeinrichtungen zu ergänzen.

Verfügungsfonds

Das Luruper Forum unterstützt gern Ideen und Projekte für die Gebiete Lüdersring und Flüsseviertel mit Geld aus seinem Verfügungsfonds. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteil-Laden Lurup

in den Elbgaupassagen (Tel. 840 502 47).

Auf seiner Sitzung am 26.11.03 bewilligte das Luruper Forum die folgenden Anträge an den Verfügungsfonds und beschloss, dass die Geschäftsführung auf ihrer Dezembersitzung über Anträge auf die im Verfügungsfonds noch vorhandenen Mittel entscheiden sollte.

2.352 Euro an die Mieterinitiative Klönschnack für Grundausstattung und Einführungskurs Gymnastikgruppe "Fit ab 55": einstimmig ohne Enthaltungen

783,00 Euro an den Schulverein der Schule Veermoor, **Zuschuss für zwei Basketballkörbe**: Einstimmig bei drei Enthaltungen.

1.940 Euro Zuschuss für die Ausstattung des Boule-Platzes an die Seniorengruppe Flüsseviertel: einstimmig bei zwei Enthaltungen.

625,00 Euro an die

Bachpatengruppe der Schule Veermoor für **Werkzeug**: einstimmig ohne Enthaltungen.

650,00 Euro an die Initiative "Lebendiger Eckhoffplatz", Zuschuss für die Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltung zur Ortsdienststelle: einstimmig bei drei Enthaltungen.

100,00 Euro an den Schulverein der Fridtjof-Nansen-Schule für Material für das Kunstprojekt Verschönerung der Fenster des Elbgaubads mit Fingerfarben: einstimmig ohne Enthaltung.

Die Geschäftsführung des Luruper Forums beschloss auf ihrer Sitzung am 10. Dezember 2003:

1.200 Euro an das Kinderund Familienzentrum für eine Fortbildung zum Thema Konflikte ohne Gewalt lösen/,,Jungenarbeit". Die restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds in Höhe von 760,71 Euro an ProQuartier für die Erstausstattung von Bewohnerinitiativen am Lüdersring.

sat

Erfahrungsbericht:

Antrag an das Luruper Forum

Am 26.11.2003 um 19.00 Uhr fand in der Schule Veermoor das Luruper Forum statt, bei dem Denis Tas und ich als Mitglieder des Schulsprecher-Teams der Schule Langbargheide einen Antrag auf 1.100 Euro stellten. Damit wollten wir einen Profibasketballkorb für unsere Schülerinnen und Schüler kaufen.

Wir waren total aufgeregt und nervös. Das Schlimmste war, dass wir so lange warten mussten. Es wurden zuerst viele Themen besprochen. z.b. erzählte Herr Schmidt etwas über Veränderungen im Stadtteil und wir sahen den Film "Gangsterdance". Je näher der Punkt "Anträge" rückte, desto aufgeregter wurden Denis und ich. Wir hatten uns eine kleine Rede überlegt. Sollten wir etwa auf die Bühne gehen? Allmählich bekamen wir Angst. Meine Hände waren schweißnass. Denis meinte: "Weißt du, wieviele Leute ich hier kenne? Ey, wie sollen wir das bloß hinkriegen?" Plötzlich



Beantragten 1.100 Euro für ihre Schule: Cansu Özdemir und Denis Tas

hörten wir, wie Herr Bardua sagte: "Und nun kommen wir zur Abstimmung der Anträge. Das Schulsprecher-Team der Schule Langbargheide trägt seinen Antrag selbst vor." Mit zittrigen Knien gingen wir auf die Bühne. Alle guckten uns gespannt an. Denis fing an zu reden. Plötzlich ging alles wie von selbst. Am Ende hoben alle im Publikum die Hand. Das bedeutete, unser Antrag war angenommen: 1.100 Euro für unseren Basketball-Korb waren genehmigt. Wir waren sehr glücklich

> Cansu Özdemir Schulsprecherteam der Schule Langbargheide



zum Luruper

Stadtteilbeirat

5 Jahre **Luruper Forum**

5 Jahre Demokratie und Begegnung, 5 Jahre Phantasie, Ideen, Konzepte, Projekte, Austausch, Diskussion, Zusammenarbeit und vieles mehr...

Feiern Sie mit uns!

mit Musik vom Obdachlosenprojekt Schattenlichter Speis und Trank und vielem mehr

Mittwoch, 28. Januar 2004 19.00 Uhr, Haus Böverstland 38

Geschäftsführung des Luruper Forums

Helga Bardua, Ranjan Datta, Andrea Faber, Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Peter Hinz, Rainer Kieser-Rembarz, Helwig Knothe, Marianne Paszeitis, Margret Roddis, Isabel Romano, Winfried Sdun, Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler, Sabine Tengeler, Anya Wendland, Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Forums AG Arbeit und Beschäftigung:

Ludger Schmitz · Tel. 840 502 - 47 · **AG Kultur:**

Christiane Fach · Tel. 83 77 63 AG Post:

Michael Schirrmacher · Tel. 832 01 68 AG Quartiersentwicklung:

Sabine Tengeler · Tel.: 822 960 - 511 AG Schule:

Andrea Faber · Tel.: 832 06 28

AG Verkehr:

Sven Gaudian · Tel./Fax: 832 21 75

Kontakt Senior/innen:

Marianne Paszeitis · Tel. 84 78 64 Kontakt Agenda 21 und

Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua · Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund Deutschland (NABU) Tel. 831 49 00

Werner Smolnik · Tel. 85 65 51

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert aus dem Programm



m der behörde für bau und verkehr hamburs

Lurun im Blick

wird herausgegeben vom Luruper Forum und der STEG Hamburg mbH c/o Stadtteil-Laden Lurup

Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe: Ulrike Lierow, Ludger Schmitz, Sabine Tengeler, Joachim Wöpke Verantwortlich i.S.d.P., Fotos.

Satz und Layout: Sabine Tengeler Druck: Druckerei

Kaufmann + Meinberg KG, Lurup Auflage: 2.500

Redaktionsschluss Dezember/Januar-Ausgabe: Mittwoch, 28. Januar 2004

Sie möchten "Lurup im Blick" kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen? Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72